



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen

Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.
eingest.**

Schulversäumnisse

urn:nbn:de:hbz:466:1-30023

Schulversäumnisse.

a) Anzahl der fehlenden Schülerinnen.

Klassen		I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIc	VIII
Es fehlten Schülerinnen	Sommer	13	13	13	14	22	15	20	18	15	19	32	22	26	9
Also in Proz.		100%	72%	76%	82%	85%	62%	65%	72%	60%	67%	86%	64%	74%	82%
Es fehlten Schülerinnen	Winter	10	14	16	16	22	12	24	22	22	22	32	30	33	15
Also in Proz.		83%	72%	94%	94%	88%	52%	80%	84%	88%	78%	86%	90%	92%	100%

b) Versäumte Schultage.

Klassen		I	II	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIIc	VIII
Es wurden versäumt (Tage)	Sommer	85	90	84	80	177	204	260	141	81	188	370	240	287	170
Also in Proz.	131 Schultage	6,47%	4,95%	4,8%	4,5%	7,09%	8,41%	8,87%	5,6%	3,25%	6,65%	9,9%	6,62%	8,11%	10,5%
Es wurden versäumt (Tage)	Winter	174	130	71	92	213	139	157	185	157	215	250	334	403	147
Also in Proz.	131 Schultage	11,06%	5,55%	3,18%	4,1%	6,25%	4,6%	3,9%	5,5%	4,75%	5,92%	5,3%	7,7%	8,57%	7,47%
Gesamtzahl der von jedem Kinde versäumten Tage	Sommer	6,53	5	4,94	4,7	6,81	8,5	9,29	5,64	3,25	6,5	10	7	8,2	10,5
Gesamtzahl der von jedem Kinde versäumten Tage	Winter	14,5	7,22	4,17	5,41	8,52	6,04	5,23	7,11	6,3	7,5	6,7	10	11,2	9,8

(Städt. Goethe-Gymnasium, Berlin-Schmargendorf.)

Der Schulbesuch der **auswärtigen Schüler** wurde vielfach durch die Verkehrsverhältnisse ungünstig beeinflusst.

„Zum Schlusse sei noch ein Problem erwähnt, von dessen glücklicher Lösung das künftige Gedeihen der Anstalt zum guten Teil abhängen wird: es ist die Frage der „Eisenbahnschüler“.

Die schwierigen Wohnungsverhältnisse in Burg haben die meisten Schülerpensionate zu Fall gebracht, hierzu gesellen sich die hohen Pensionspreise, so daß jetzt nur noch wenige auswärtige Schüler unser Gymnasium besuchen. Da die einheimischen Schüler aber nicht ausreichen, um den Bestand der Anstalt zu sichern, muß es die Sorge des Berichterstatters sein, auswärtigen Schülern den Besuch des Gymnasiums mit Hilfe der Eisenbahn zu ermöglichen. Es handelt sich besonders um die Anwohner der Strecke Genthin—Burg. Einige Schüler benutzen schon jetzt diese Linie, doch war bisher die Lage der Züge so ungünstig, daß die Schüler erst um 7 Uhr abends heimkehren konnten und, wenn sie morgens rechtzeitig zur Schule kommen wollten, zwischen 4 und 5 Uhr früh aufstehen mußten. Da dem ersten Uebelstande nicht abzuhelpen war, wurde mit Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums und unter nicht widerspruchslos gebrachten wirtschaftlichen Opfern der in Burg ansässigen Eltern der Unterricht im Winterhalbjahr um ½ Stunde später gelegt und dadurch den Eisenbahnschülern die Benutzung eines günstigen Morgen zuges im Winter ermöglicht. Den vereinigten Bemühungen des Berichterstatters und der beteiligten Eltern ist es dann gelungen, zunächst für den Sommer 1923 einen besseren Mittagszug zu erlangen, leider blieb eine Verbesserung in der